Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 64 (1970)
Heft: 3

Artikel: Die Fernseh-Rebellion in den USA
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-141734

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

durchaus nicht über ihre geistigen Kräfte gehen. Er ist überzeugt, dass es Regierungs- und «big-business»-Interessen waren, die die Entscheidung trafen, Milliarden für das Raumprogramm aufzuwenden. Hätte die Entscheidung «beim Volk» gelegen, wäre jenes Programm nie ausgeführt worden, wohl aber, wie Shapiro meint, eine vernünftigere Erforschung der besten Methoden, unsere Umwelt zu gesunden.

Überhaupt soll die ganze Gesellschaft darüber entscheiden, wo die Wissenschaft einzusetzen hat. Es braucht, wie Shapiro wohl weiss, gewaltige Veränderungen, wenn man der heutigen Konzentration der Macht in den Händen einiger Weniger ein Ende machen will.

Shapiros radikale Ideen mögen älteren Akademikern zu extrem vorkommen, aber mehr und mehr junge Wissenschafter und der akademische Nachwuchs teilen Shapiros Auffassung, dass die amerikanische Gesellschaft zerstörerisch ist und dass die Wissenschafter, oft unbewusst, für einen Teil der verderblichen Wirkung ihrer Forschungsergebnisse verantwortlich sind. Auch die älteren und konservativen Wissenschafter werden zugeben müssen, dass Shapiro ein grosses Opfer bringt, indem er versucht, seine Ideen zu propagieren. *Aus «SCIENCE», 13. Februar 1970*

Die Fernseh-Rebellion in den USA

Eine Bewegung, die in der grössten Wirtschaftsmacht des freien Unternehmertums schon längst fällig war, ist die Auflehnung von Millionen von Fernseh-Abonnenten gegen das unsagbar niedrige Niveau der Televisions-Programme und alles, was damit zusammenhängt.

Ein nationaler Ausschuss, der sich mit der Angelegenheit befasst und seine Zirkulare in Millionenauflage verbreitet, weist besonders die Eltern auf folgende schwerwiegende Tatsachen hin:

«Gegenwärtig werden in den USA für Schulung und Erziehung der jungen Generation jährlich 52 Milliarden Dollar aus öffentlichen Mitteln aufgewendet. Anderseits verbringen Millionen amerikanischer Kinder sozusagen jeden Abend am Fernsehschirm, was sich bis zu ihrem 18 Altersjahr zu nicht weniger als 22 000 Stunden Tele-Unterhaltung summiert. So wird, was die Schule am Tage durch ihre Arbeit und mit den Steuerdollars amerikanischer Bürger aufzubauen versucht hat, jede Nacht wieder vertan. Die Fernseheindrücke sind zeitlich fast um die Hälfte umfangreicher als der Schulunterricht, und was das Kind zu sehen bekommt – es sind unter anderem in jeder Stunde Fernsehen etwa fünf brutale Gewalttaten – dürfte leider stärker als anderes haften bleiben.

«Eine sehr reale Bedrohung unserer jungen Generation, des lebenswichtigsten Teils des amerikanischen Volkes, liegt, sagt der Ausschuss, eben darin, dass in 95 Prozent der besten Televisionszeit durch Fernsehprogramme alles, was wir unseren Kindern an Werten zu geben versuchen, nicht gefördert, sondern untergraben und zerstört wird.»

«Als ebenso verderblich muss die Tatsache beurteilt werden, dass in unserem Fernsehbetrieb die Interessen und Werte der vielen ethnischen und intellektuellen Minderheiten Amerikas beinahe gar nicht vertreten sind. Heute werden wichtige Programm-Entscheidigungen, die 200 Millionen potentieller Fernsehbenützer angehen, von 1200 Familien von Lizenzinhabern getroffen, die sich schon längst auf minderwertige Programme eingestellt haben.

«Der Nationale Ausschuss für Radio-Fernsehen ist gebildet worden, um der moralischen Bedrohung unserer Kinder ein Ende zu machen, und dafür zu sorgen, dass auch die Ansichten bedeutender Minderheiten zum Wort kommen. Unser Komitee ist der Auffassung, dass das wesentliche Bindeglied zwischen den Sendestationen und der Bundesbehörde für Lizenzierung, *das amerikanische Publikum ist,* und dass eine aktionsbereite Fernsehgemeinde mit Hilfe der Lizenzbehörde auch von den kommerziellen Sendestationen gewissenhaftere Leistungen erzwingen kann.

«Der Ausschuss organisiert zu diesem Zweck eine Nationale Konferenz über «die Rechte der Bürgerschaft an Radio und Television.» Diese Konferenz vom 28. April 1970 wird in einem öffentlichen Forum interessierte Bürger, Vertreter der Sendestationen und Lizenzierungs-Bevollmächtigte zusammenbringen, und sie wird als erste solche Zusammenkunft zur Verantwortung der Sendegesellschaften Stellung nehmen.»

Eine diesem Aufruf an die Televisionsbenützer parallel laufende Petition an die Federal Communications Commission (Lizenzbehörde), die unter anderen von Professor Galbraith signiert ist, erklärt dazu:

«Wir sind der Auffassung, dass jede Sendelizenz (Television und Radio) periodisch einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen ist. Sie soll feststellen, ob die Lizenz-Inhaber die Aetherwellen für die Korruption oder für das Wohl der Bürger der Vereinigten Staaten benützen. Die Lizenz von Sendestationen, die ohne Rücksicht auf die sozialen Folgen ihrer Programme funktionieren, sollte in möglichst kurzer Frist entzogen und an verantwortungsbewusste Persönlichkeiten übertragen werden. Wir verlangen keine Zensur von Fernsehprogrammen, wohl aber eine verantwortliche Haltung der Lizenzinhaber.

Das grosse Interesse an einer Hebung des Niveaus in Radio und Television wird *scheinbar* von Nixons Regierung gefördert. In Tat und Wahrheit sind sowohl Nixon wie Vizepräsident Agnew darauf aus, durch alle möglichen «underhand» Massnahmen die freie Meinungsäusserung in beiden Medien zu beschneiden. Nach der «New York Times», einer der wenigen unabhängigen Zeitungen Amerikas, machte zum Beispiel G. Mollenhoff, als Beauftragter Nixons, gewisse «liberale» Sprecher an Radio und Fernsehen für eine politische Schlappe seines Chefs verantwortlich. Bekanntlich schlug der Präsident den Richter Clement Haynesworth, einen anrüchigen Geschäftemacher, dem Nixon für Wahlhilfe verpflichtet war, für das oberste Richteramt vor, drang aber nicht durch. Einschüchterungsversuche, Schikanen, in gewissen Fällen Aufforderungen, das Manuskript von Radioreden vorzulegen, und andere illegale Massnahmen, die eine Schockwirkung erzeugen und nur in den wenigsten Fällen einen scharfen Protest zur Folge haben, sind typisch für die Nixon-Aera. Wie James Reston von der «New York Times» es einmal

ausdrückte, beschäftigt sich Nixon weniger mit den *Problemen,* die vorliegen, in diesem Fall z.B. mit der Freiheit der Äusserung, als mit der *Politik* der Probleme, d.h. mit den Möglichkeiten, sie für seine Zwecke zu benützen.

Ohne Zweifel werden an der kommenden Konferenz Fragen freier Meinungsäusserung an Radio und Fernsehen zur Sprache kommen. Auch wenn man von einer solchen ersten Konfrontation nicht zu viele Verbesserungen erwarten darf, so ist doch die Empörung über die gefährliche Wirkung der Massenmedien in manchen Schichten der USA-Bevölkerung so nachhaltig, dass man auch bei uns gut daran tut, die Protestbewegung zu verfolgen, umsomehr als auch in der Schweiz private Gruppen und Verbände offen oder versteckt immer wieder versuchen, Radio und Fernsehen ihren Sonderinteressen dienstbar zu machen, selbst wenn das von den zuständigen Organen bestritten wird. *New York Times, 30. November Red.*

Verschmutzung der Atmosphäre lässt die Erdtemperatur sinken

Ein amerikanischer Wissenschafter stellte fest, wenn sich die Verschmutzung (pollution) der Atmosphäre im jetzigen Tempo fortsetze, würde die Temperatur an der Erdoberfläche sinken.

William Marlatt, Dozent für die Erforschung der Atmosphäre von der staatlichen Universität von Colorado, traf in Melbourne ein, wo er an einer Konferenz über Sonnenenergie teilnimmt. Prof. Marlatt erklärte, die Verschmutzung der Luft durch Flugzeuge und Industrie erzeuge einen Filter um die Erde, der die Strahlen der Sonne absorbiere und reflektiere.

Er sah voraus, dass die Temperatur an der Erdoberfläche innerhalb von 15–20 Jahren um mehrere Grade sinken werde, falls die Verschmutzung im heutigen Tempo zunehme. Er gab bekannt, Piloten hoch fliegender Flugzeuge hätten Schichten von Verschmutzung festgestellt, die vor einigen Jahren nicht bemerkbar waren. Prof. Marlatt meint, es gebe Anhaltspunkte dafür, dass sich der Mensch, was seine Organe betrifft, an das Leben in einer verschmutzten Welt anpasse. Australian News, 5. März 1970

Der USA-Heilmittel-Skandal

Wenn der gewöhnliche Bürger beanspruchen darf, von seinen Gesundheitsbehörden gegen den Vertrieb schädlicher Heilmittel oder Drogen geschützt zu werden, so hat der Amerikaner, nach den Veröffentlichungen des kalifornischen Arztes *Tom Brewer,* Grund zu schweren Vorwürfen an seine Regierung. In einem Artikel im «Herald of Health» vom Februar dieses Jahres kommt Dr. Brewer zu folgenden Fragen und Feststellungen:

«Wie steht es mit dem Schutz der amerikanischen Bevölkerung, was die Produkte unserer pharmakologischen Industrie und der Bundeskontrolle die-